

Ordensfrau aus Paderborn kann wieder besser sehen

Neue Akupunkturform und ganzheitliches Ocusanis-Therapiekonzept helfen



Kann deutlich besser sehen: Die Akupunktur bildet einen wichtigen Teil in der Behandlung von Schwester Immaculata. Foto: Markus Schlotjunker

Salzkotten. Schwester Immaculata (83) ist eine fröhliche, positiv gestimmte Ordensfrau. Wer sie heute trifft, wird nicht glauben, dass es noch nicht so lange her ist, als ein Augenleiden ihr schwer zu schaffen machte. „Ich war ganz unten“, beschreibt Schwester Immaculata ihr Gefühl nach der schockierenden Diagnose.

Im Jahr 2021 wurde Schwester Immaculata, die in Paderborn-Neuenbeken im Missionshaus der Schwestern vom Kostbaren Blut lebt, am Grauen Star operiert. Danach war zunächst alles okay, aber ein Jahr nach der OP reagierten die Augen nochmal. Und zwar so sehr, dass die Schwester unter Doppelsichtigkeit, Visusverlust, Wellen sehen und Schwindel litt. Ursache hierfür waren Durchblutungsstörungen im Bereich der Netzhaut, Makula und des Gehirns. Ihr Augenarzt versuchte danach alles, um Schwester Immaculata zu helfen. Unter anderem wurden ihre Augen gelasert, aber es half alles nichts. Es wurde und wurde nicht besser, und dann fiel der Satz, den weder Schwester Immaculata noch irgendjemand anderes jemals aus dem Mund des Arztes hören will: „Wir können nichts mehr für sie tun.“ Das war der Tiefpunkt.

„Da habe ich gedacht. Das war's. Es ist vorbei. Damit muss ich jetzt leben“

erinnert sich Schwester Immaculata an diese dunkle Stunde. Doch wer sie heute erlebt, kann sich vorstellen, dass sie die scheinbar endgültige Diagnose nicht akzeptieren konnte und wollte. „Ich habe immer viel gestickt und bei uns im Ordenshaus die Wäsche geflickt. Nicht mehr richtig sehen zu können, war sehr schlimm“, erzählt die Schwester.

Wegen der Sehstörungen war ihr Alltag extrem eingeschränkt, sie konnte nur noch wenig machen. Lesen war nicht mehr möglich. Fernsehen schauen ging nur nach Gehör. Wie erwähnt, das Leiden zu akzeptieren kam nicht infrage. Da wurde sie auf einen Zeitungsartikel aufmerksam, in dem über die Ocusanis-Zentren für ganzheitliche Augenheilkunde in Salzkotten (Kreis Paderborn) und Bünde (Kreis Herford) berichtet wurde. „Das probiere ich aus, vielleicht hilft mir das ja noch“, war der sofortige Impuls. Zuvor fragte Schwester Immaculata noch die für die Missionsschwestern zuständige Ärztin im Haus, ob sie das machen darf. Die Ärztin

sagte ja und im November 2022 kam Schwester Immaculata zur ersten Untersuchung nach Salzkotten. Dabei wurde festgestellt, dass sie auf dem schlimmeren Auge nur noch fünf Prozent Sehkraft und vermutlich Stoffwechsel- und Durchblutungsstörungen im Netzhautbereich hatte. Was die Schwester damals noch nicht ahnen konnte, war, dass der Tag der Untersuchung im Ocusanis-Zentrum der erste Schritt zurück in ein normales Leben war. „Ich habe gleich entschieden, das mache ich hier“, erinnert sich die 83-Jährige. „Wir waren uns auch gleich zugewandt“, ergänzt Andreas Haeusler, der Medizinische Leiter der Praxis. Nach einer gründlichen ganzheitlichen Diagnostik, welche die Ursachen der Regulationsstörungen am Auge aus naturheilkundlicher Sicht aufdeckte, erfolgte die Erstellung eines individuellen Therapiekonzeptes. Im Januar 2023 folgte der Therapiestart. Die Ordensschwester war erst zweifelnd, aber voller Hoffnung. „Und ungeduldig wie ein Teenager“, schmunzelt Haeusler. Schritt für Schritt wurde es besser. Es ging mal rauf mal runter, bis zu dem Tag, als Schwester Immaculata ihr Aha-Erlebnis hatte. „Ich kam zum Essen

in unseren Speisesaal und konnte das Kreuz, was dort hängt, plötzlich wieder ganz normal sehen.

Das war nach zwei Monaten. Da war meine Sehkraft wieder bei 40 Prozent“

schildert sie. „Seit Jahren läuft eine wissenschaftliche Studie, um die Erfolge unserer Behandlung zu verifizieren. Dabei arbeiten wir mit einem Optiker zusammen, der die Verbesserung von fünf auf 40 Prozent gemessen und bestätigt hat“, berichtet der Medizinische Leiter.

Nach der in der Regel siebenwöchigen Grundbehandlung kommt Schwester Immaculata zur Auffrischung nun noch einmal im Monat nach Salzkotten. „Wie lange die Behandlung insgesamt dauert, hängt vom

Einzelfall ab. Manchmal rechnen wir über einen gewissen Zeitraum mit weiteren Verbesserungen, was wir aktiv unterstützen, und wollen das erreichte Level halten“, erklärt Haeusler. „Wir kümmern uns zwar in erster Linie um das Auge, haben aber auch andere körperliche Probleme im Blick, die für das Auge eine Rolle spielen. So behandeln wir stets den ganzen Menschen. Auch die Nachsorge ist uns wichtig“, ergänzt der Praxisleiter.

Bei den Behandlungsterminen in Salzkotten hat Schwester Immaculata Bekanntschaft mit einer anderen Patientin geschlossen, die Ebenfalls von einer Verbesserung ihres Zustandes berichtete. „In Gruppen zu behandeln, gehört zu unserem Behandlungskonzept“, sagt Haeusler.

So erlebt man Schwester Immaculata, die von sich selbst sagt, dass sie nicht stillsitzen kann, bei den Sitzungen in Salzkotten vollkommen entspannt und gut gelaunt. Vom Auge her fühlt sie sich dank der Behandlung bei Ocusanis gut und insgesamt ist sie kräftiger und leistungsfähiger geworden. Auch wenn die Schulmedizin bei ihr nicht weiterwusste, hat Schwester Immaculata ihren Glauben an Ärzte nicht verloren, worin sie von allen Mitarbeitern des Zentrums auch unterstützt wird. Sie wünscht sich, dass die Schulmedizin mit der Naturheilkunde zusammenarbeiten sollte, so, wie es seitens des Ocusanis Zentrums auch gesehen wird. Das Ocusanis Zentrum sieht sich nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zur notwendigen schulmedizinischen Basisversorgung, erklärt Haeusler. Schwester Immaculata ist dank der Behandlung wieder positiv gestimmt und lebensfroh. „Und das Schöne ist:

Unsere Ordensschwestern im Missionshaus haben nun keine Löcher mehr in der Wäsche“

lacht Schwester Immaculata.



Heilpraktikerin Tessa John-Phillip, Ocusanis Spezialistin, setzt die Akupunkturnadeln. Foto: Markus Schlotjunker

MAKULADEGENERATION – und andere Augenerkrankungen

Erfahrene Therapiezentren aus Bünde und Salzkotten helfen ganzheitlich bei schweren Augenerkrankungen



Unsere Einsatzgebiete sind:

- Makuladegeneration (feuchte und trockene)
- Glaukom (Grüner Star)
- diabetische Retinopathie
- Durchblutungsstörungen
- Trockene Augen
- Hornhauterkrankungen
- unterstützend bei Netzhautablösung und Retinitis pigmentosa
- Störungen des Sehnervs
- und andere Erkrankungen

Die ganzheitliche Diagnostik spielt im Zentrum eine große Rolle u. a. durch:

- Labor- und Stoffwechselanalysen
- Computergesteuerte Diagnostik der energetischen Regulation des Gesamtorganismus und der Augen

Unsere Therapieverfahren sind u. a.:

- Augen-Akupunktur-Spezialverfahren (nach Prof. Dr. Boel, ECIWO, YAMAMOTO)
- Ganzheitliche naturheilkundliche Begleittherapien
- Magnetfeld-Licht-Therapien
- Ernährungstherapie

Tag der offenen Tür
am 9. September von 10-14 Uhr
in der Praxis Salzkotten



OCUSANIS-ZENTRUM FÜR GANZHEITLICHE AUGENHEILKUNDE

Medizinische Leitung: Heilpraktiker Andreas Haeusler

Praxis Paderborn-Salzkotten
An der Burg 3
33154 Salzkotten
Tel. 05258-9383830

Kostenlose Telefonsprechstunde:
Donnerstag: 14:00–14:30 Uhr

Praxis Bünde
Bahnhofstr. 53B
32257 Bünde
Tel. 05223-15747

Kostenlose Telefonsprechstunde:
Montag: 14:00–14:30 Uhr
Dienstag: 08:30–09:00 Uhr

OCUSANIS



Zentrum für ganzheitliche Augenheilkunde

WWW.OCUSANIS.DE - INFO@OCUSANIS.DE